



## **Bürgerwerkstatt Zukunft Rondorf Ergebnisse der ersten Werkstattphase – Kurzfassung**

In der ersten Phase der „Bürgerwerkstatt Zukunft Rondorf“, initiiert von der Dorfgemeinschaft Rondorf-Hochkirchen-Höningen, haben die Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen, Anregungen und Vorschläge zur geplanten Stadtteilerweiterung „Rondorf Nordwest“ entwickelt. Diese Phase, die in mehreren Werkstatt-Treffen und mit insgesamt fünf Arbeitsgruppen durchgeführt wurde, endete am 5. Juli 2017.

Mit der Kurzfassung der Arbeitsergebnisse aus dem 1. Halbjahr 2017 wenden sich die Bürgerinnen und Bürger nunmehr unmittelbar an die mit der Planung befassten Personen aus Politik und Verwaltung der Stadt Köln sowie an die Vorhabenträgerin Amelis. Eine umfassende Dokumentation der ausführlichen Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen der ersten Werkstattphase wird im Rahmen einer öffentlichen Präsentation Anfang September 2017 folgen.

### **Wohnen – Einkaufen – Arbeiten**

- Rondorf ist ein sozial durchmischter Stadtteil und soll diesen Charakter behalten und weiter ausbauen. Das Vorhaben „Rondorf Nordwest“ soll auch dazu beitragen, eine größere Vielfalt an Wohnformen zu erreichen (z. B. Baugemeinschaften, Mehrgenerationen-Wohnen, Wohnen und Arbeiten, studentisches Wohnen, Wohnen im Alter).
- Schaffung eines Ortszentrums „Rondorf-Mitte“ im Einzugsbereich Rondorfer Hauptstraße / Rodenkirchener Straße zwischen Kapellenstraße und Bussardstraße. Hier stellen sich die Bürgerinnen und Bürger einen „Dorfplatz“ mit Nahversorgungsangebot und direkter Anbindung an die Stadtbahnhaltestelle im südlichen Zipfel des Neubaugebietes vor. Das neue Zentrum „Rondorf-Mitte“ wird maßgeblich dazu beitragen, Umsätze und Arbeitsplätze in Rondorf zu erhalten und auszubauen sowie die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Wohnort zu stärken.
- Erstellung eines Einzelhandels- und Dienstleistungskonzepts für den gesamten Stadtteil Rondorf unter Berücksichtigung der Angebote in den benachbarten Stadtteilen.
- Auch über das Ortszentrum hinaus werden Flächen mit einer Nutzungsmischung aus Wohnen und Arbeiten zur Belebung des Stadtteils benötigt. Der Bebauungsplan soll entsprechend definierte Bereiche festsetzen. Rondorf will keine Schlafstadt sein, sondern sich zu einem „echten Veedel“ weiterentwickeln.

### **Bildung – Freizeit – Kultur – Sport**

- Anlegen eines zentralen „Bürgerparks“, der allen Rondorfern als Spiel-, Freizeit- und Erholungsfläche dienen soll. Der „Bürgerpark“ schafft einen funktionalen, räumlichen und ökologischen Ausgleich zu der geplanten Bebauungsdichte.
- Vorhalten einer „Bürgerparzelle“ von mindestens 3.000 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche für ein späteres Gemeindehaus, dessen Nutzungsprogramm und Gestaltung gemeinsam von den „Neu-Bürgern“ und den „Alt-Rondorfern“ entwickelt werden soll. Die „Bürgerparzelle“ wird von vornherein in die Erschließungskosten und die Kosten der Baugrundstücke eingepreist. Sie sollte sich an zentraler Stelle in Verbindung mit dem „Bürgerpark“ befinden.
- Realisierung einer großen Mehrzweckhalle für alle Altersgruppen sowie für unterschiedliche Veranstaltungsformate und Aktivitäten in Verbindung mit der geplanten weiterführenden Schule.

### **Mobilität – Straßen – Wege – Plätze**

- Die 4. Ausbaustufe der Nord-Süd-Stadtbahn und deren zentrale Trassenführung am östlichen Rand von „Rondorf Nordwest“ werden ausdrücklich positiv gesehen. Eine trennende Wirkung der Stadtbahn zwischen Neu- und Altbebauung muss mit allen geeigneten Maßnahmen zwingend vermieden werden.

- Erstellen eines ganz Rondorf umfassenden Verkehrskonzepts mit dem Ziel einer maßgeblichen Reduktion des innerörtlichen motorisierten Individualverkehrs (MIV) zugunsten eines attraktiven Wegenetzes für „sanfte Mobilität“. Dazu gehören auch die Schaffung einer nordwestlichen Entlastungsstraße und der Ausbau der L92n als südliche Entlastungsstraße.
- Die Verkehrsflächen im Bereich des neuen Ortszentrums „Rondorf-Mitte“ zwischen Kapellenstraße und Bussardstraße sollen, nach Möglichkeit unter Zuhilfenahme von Fördermitteln z. B. im Rahmen des Programms „Starke Veedel – Starkes Köln“, als Shared-Space-Zone in besonderem Maße attraktiv für Fußgänger und Radfahrer gestaltet werden, zugleich die Belange der anderen Verkehrsteilnehmer berücksichtigen und insgesamt die Aufenthaltsqualität erhöhen. In den Ausbau des Ortszentrums soll daher auch eine öffentliche Garage integriert werden. Die Lage der Stadtbahnhaltestelle „Rondorf-Mitte“ muss unmittelbar mit dem „Dorfplatz“ in Verbindung stehen.

### **Landschaft – Ökologie – Nachhaltige Entwicklung**

- Prüfung und Nutzung von Fördermöglichkeiten im Rahmen des NRW-Programms „100 Klimaschutzsiedlungen“. Realisierung zumindest von Teilen des Vorhabens als Klimaschutzsiedlung. Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz auch außerhalb des Förderprogramms wie zum Beispiel Angebote für Car-Sharing und E-Mobilität sowie Prüfung der Potenziale am Standort zur Nutzung von Geothermie.
- Erstellen eines übergeordneten Landschaftskonzepts für den gesamten Stadtteil Rondorf, in dem das Neubauvorhaben als Teil eines Ganzen begriffen wird. In diesem Zusammenhang Schaffung ausgewiesener Naherholungsflächen.

### **Leitbild Rondorf – Bürgerbeteiligung als Prozess**

- Zusammenführen der Potenziale von Alt und Neu. Erhalt und Bereicherung der bestehenden lebendigen sozialen Mischung in Rondorf mit Hilfe differenzierter Grundstücksvergaben für vielfältige Wohnformen und Architekturkonzepte. Räumliche Integration von „Rondorf Nordwest“ in die bestehenden Baustrukturen aus Straßen, Wegen, Bauformen, Bebauungsdichten und Bauhöhen.
- Einbinden der „Bürgerwerkstatt Zukunft Rondorf“ in den weiteren Planungs- und Entwicklungsprozess über die gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungsformate hinaus und beginnend vor dem Aufstellungsbeschluss des Rates der Stadt Köln über die Aufstellung des Bebauungsplans. Klärung der Finanzierung und Durchführung der Bürgerbeteiligung.
- Einrichtung eines Bürgerbüros als Anlaufstelle der Stadt Köln und des Stadtbezirks Rodenkirchen für die Belange der Bürgerinnen und Bürger von Rondorf, Hochkirchen und Höningen.
- Bereitstellung eines Umgebungsmodells als Arbeitsmodell mit Einsatzplatten des Vorhabens „Rondorf Nordwest“ und des Stadtteilzentrums „Rondorf-Mitte“ für den weiteren Planungsprozess.
- Qualifizierende Planungsverfahren für spätere Detailplanungen, vorrangig für den „Bürgerpark“ und für ein Entwicklungskonzept „Rondorf-Mitte“, aber auch für weitere hervorgehobene städtebauliche Situationen und zukunftsweisende Wohnprojekte.

Diese Kurzfassung ersetzt nicht die vollständige Ergebnisdokumentation (Veröffentlichung im September 2017) der ersten Werkstattphase. Sie fasst zwar wesentliche Ziele und Maßnahmen aus den Arbeitsgruppen zusammen, gibt aber nicht die Vielzahl wertvoller Ideen, Anregungen und Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger im Einzelnen wieder.

Gezeichnet, Köln-Rondorf am 17. Juli 2017

als Rondorfer Bürger und Moderatoren der Arbeitsgruppen:

Berno Huber      Paul Link      Peter Heinzlmeier      Thomas Grothkopp      Prof. Stefan Schmitz

als externe Berater:

Burkard Dewey      Harris Tiddens